

Ausgangspunkt des Engagements unserer Gemeinde im „Comercio Justo“ war die Aktion „Eine Welt fairstärken – wir machen mit!“ des Bistums Limburg im Jahr 2012. Nachdem der Gemeinderat einen entsprechenden Beschluss gefasst hatte, fand im Januar 2013 der erste Verkauf von fair gehandelten Waren statt, den wir mit einem gemeinsamen Essen und anschließender Multivisionsshow des Fotografenduos „LobOlmo“ nach dem Sonntagsgottesdienst feierlich begehen konnten.

Inzwischen ist es zur Tradition geworden, dass die Eine-Welt-Gruppe am 3. Sonntag im Januar einen „Convivio“ zu einem bestimmten Thema organisiert: Quinoa, Wein, Gewürze, Honig, Christen im Nahen Osten, Flüchtlinge aus dem Nahen Osten in Deutschland. Jeden 2. Sonntag im Monat verkaufen wir vor und nach dem Gottesdienst fair gehandelte Produkte. Die Produkte sind auch im Gemeindebüro erhältlich. Daneben versuchen wir, bei Treffen und Festen in der Gemeinde Produkte aus fairem Handel wie Kaffee, Tee, Kekse, Wein und Limo, zu verwenden. Wir machen auch gern Geschenke aus fairem Handel: eine Flasche Wein, ein Glas Honig, ein Päckchen Kaffee oder gleich einen ganzen „Fresskorb“.

Unser Schwerpunkt liegt auf den Produkten aus Lateinamerika. In den Herkunftsländern einiger Gemeindemitglieder werden Kaffee, Honig, Kakao, Wein und Quinoa produziert, die u. a. auch über den Fairen Handel exportiert werden. Sehr gut verkauft sich beispielsweise der Kaffee aus Kolumbien, der Honig aus Nicaragua, Guatemala oder Mexiko, der Wein aus Chile und Argentinien sowie Schokoriegel, getrocknete Mangos und Bananenchips. Die Produkte haben eine gute Qualität und sind in der Regel bio-zertifiziert. Wir sind stolz, dass in unseren Herkunftsländern so guter Kaffee, Honig und Wein produziert wird, und möchten diese Produkte auch anderen empfehlen. Eine Besonderheit ist der Kaffee, der von Mitgliedern unserer Gemeinde auf Fairhandels-Basis direkt von zwei Haciendas in Kolumbien importiert wird.

Der Faire Handel ist für uns eine Möglichkeit, Menschen in unseren Herkunftsländern zu unterstützen – aber nicht mit Almosen, sondern auf eine Art, die die Würde der Menschen bewahrt: Hilfe zur Selbsthilfe.

Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sind genuin christliche Anliegen. Unser Engagement im Fairen Handel ist gelebtes Christentum und nicht zuletzt ein Beitrag zum Frieden, global und zwischen den Generationen.

Kontaktperson: Birgit Opielka, [birgit.opielka@misionfrankfurt.de](mailto:birgit.opielka@misionfrankfurt.de)